WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND?

PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG BEI NEONAZISTISCHEN / RASSISTISCHEN BEDROHUNGEN
EIN WORKSHOPANGEBOT FÜR WILLKOMMENSINITIATIVEN UND ENGAGIERTE IN DER FLÜCHTLINGSHILFE
SAMSTAG, 31. OKTOBER 2015

Neonazis bedrohen seit Monaten an vielen Orten diejenigen, die sich für Flüchtlinge und eine offene Gesellschaft engagieren: Betroffene erhalten Drohbriefe, Fensterscheiben von Versammlungsräumen werden zerstört, Autoreifen aufgeschlitzt, Türen eingetreten und in sozialen Netzwerken wie Facebook und twitter regelrechte Hetzkampagnen mit Steckbriefen gestartet. Der Workshop **„Willkommen in Deutschland? Praktische Unterstützung bei neonazistischen/rassistischen Bedrohungen“** richtet sich an Engagierte aus Willkommensinitiativen und Engagierten in der Flüchtlingshilfe – insbesondere in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin, Hessen und Bayern. Ziel ist es, sich durch Erfahrungsaustausch und Impulse von Expert_innen mit niedrigschwelligen Strategien effektiver gegen neonazistische Bedrohungen und Kampagnen und Hassgewalt wehren zu können. Gleichzeitig bietet der Workshop eine gute Gelegenheit, sich zu vernetzen und dadurch gegenseitig zu unterstützen. Der Workshop findet am 31.10.2015 von 11-17 Uhr in Halle/Saale statt. Er ist als erste Sichtung von Bedarfen in der Praxis und Erfahrungsaustausch geplant. Impulsen von Expert_innen folgen Plenardiskussionen und Kleingruppenarbeit.

Katharina Kaesche und Heike Kleffner, BAG K+R
Michaela Seitz, Projekt “Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen” der Diakonie Mitteldeutschland
Antje Arndt, Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.
Bianca Klose, Bundesverband Mobile Beratung e.V.

ANFRAGEN

richten Sie bitte an die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche u. Rechtsextremismus
Projektkoordinatorin: Katharina Kaesche /// Telefon: +49 30 283 95 -178 /// Fax +49 30 283 95 -135 /// eMail: post@bagkr.de

ANMELDUNG

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten erbitten wir bis spätestens 20. Oktober 2015 Ihre Anmeldung. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

KOSTEN DES WORKSHOPS

Der Workshop ist kostenlos. Eine Rückerstattung der entstandenen Fahrtkosten ist auf Nachfrage möglich.

TAGUNGSORT

Diakonie Mitteldeutschland
Merseburger Str. 44 06110 Halle
Michaela Seitz /// eMail: seitz@diakonie-ekm.de

ANREISE

MIT DEM PKW über Autobahn A14 Leipzig-Berlin, Ausfahrt Halle/Peißen, weiter auf B100 und B6 Richtung Halle Zentrum bis Merseburger Str./ B91 in Halle-Zentrum. **MIT DER BAHN** bis Halle Hauptbahnhof, ca. 900m Fußweg ab ZOB/Riebeckplatz (direkt vor Bahnhofsgebäude), nach links auf B91/Merseburger Straße /// Dauer ca . 12 Minuten

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche in Willkommensbündnissen und Engagierte in der Flüchtlingshilfe mit Erfahrungen neonazistischer/rassistischer Bedrohungen.

WORKSHOPLEITUNG

Katharina Kaesche, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, Heike Kleffner, BAG Kirche und Rechtsextremismus

REFERIERENDE UND MITWIRKENDE

ERFAHRUNGEN BEI GEGENWEHR: Luisa Seydel, Bündnis „Hellersdorf hilft“
MÖGLICHKEITEN DES STRAFRECHTS: Alexander Hoffmann, Fachanwalt für Medienrecht
HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR BETROFFENE: Antje Arndt, Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.
UNTERSTÜTZUNG DURCH MOBILE BERATUNG: Bianca Klose MBR Berlin/ Bundesverband Mobile Beratung e.V.

WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND?

PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG BEI NEONAZISTISCHEN / RASSISTISCHEN BEDROHUNGEN
EIN WORKSHOPANGEBOT FÜR WILLKOMMENSINITIATIVEN UND ENGAGIERTE IN DER FLÜCHTLINGSHILFE
SAMSTAG, 31. OKTOBER 2015

PROGRAMM

11:00 ANKOMMEN UND BEGRÜSSUNG

11:30 ERFAHRUNGSAUSTAUSCH
mit Katharina Kaesche und Heike Kleffner, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R)

12:45 MITTAGESSEN

13:45 IMPULSE
(nach jedem Impuls ist Zeit für Nachfragen und Erläuterungen eingeplant)

STRATEGIEN DER GEGENWEHR - BETROFFENE NEONAZISTISCHER BEDROHUNG BERICHTEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN UND IHREN UMGANG MIT EINSCHÜCHTERUNGSVERSUCHEN UND MORDDROHUNGEN
Luisa Seydel, Hellersdorf hilft!

MIT DEM STRAFRECHT GEGEN NEONAZISTISCHE BEDROHUNGEN – AUCH IN SOZIALEN MEDIEN
Alexander Hoffmann, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medienrecht

15:30 KAFFEE UND START DER ARBEITSGRUPPEN

AG 1: WARUM ES WICHTIG IST, ALLE VORFÄLLE ZU DOKUMENTIEREN: HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR DIE BETROFFENEN INITIATIVEN UND DIE GEFLÜCHTETEN DURCH DIE OPFERBERATUNGEN
Antje Arndt, Bundesverband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

AG 2: MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER UNTERSTÜTZUNG – BERATUNG FÜR INITIATIVEN DURCH DIE MBTS
Bianca Klose, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Berlin und Bundesverband Mobile Beratung e.V.

16:30 ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND FEEDBACK IM PLENUM
Heike Kleffner, Journalistin, BAG K+R

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

BAG K+R Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus
BUNDESVERBAND MOBILE BERATUNG
VBRG Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

Diakonie Mitteldeutschland
EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND